

Altes Vorbinian des Weil.

Altes Vorbinian des Weil.
 Röm. Reichs Graff von Saurau /
 Freyherz auff Ligist / Crembs / Fridstein / und
 Ober-Stainach / Herz deren Herrschafften Wolckenstein /
 Schlädming / Kleinsöck / Schwannberg / Paack / und
 Prembstöten / der Röm. Kayserl. auch Königl. Cathol.
 Majest. 20. 20. Würcklich Geheimber Rath / Cammerer /
 Obrist / und Unter Erb-Land-Marschall in Steyer /
 Landts-haubtman in Crain. Entbiette allen und jeden Landts
 Gerichts- und Burgfrids-Inhabern / auch denen Grund-Herrschaff-
 ten / und Grund-Obrigkeiten / deren Bertrettern / Bertwaltern / und
 allen Unterthannen / auch übrigen Landes-Infassen meinen Dienst / und
 respectivè freündlichen Grueß / gutten Willen / und alles guttes. Und
 gibe denenselben hiemit zu vernehmen ; welcher gestalten Ihre Röm.
 Kayf. und Königl. Cathol. Majest. unser Allergnädigster Erb-Lands-
 Fürst / und Herz in Krafft Resolution de dato Wienn den 9. Intimato
 Grätz bey Regierung den 30. April 1738. die verordnete Navigations-
 Verbesserungs-Arbeit an dem Sau-Stramm und Lanbach-Fluß bes-
 treffend S. 18. Allergnädigst anbefohlen haben / daß Ihre Kayserl. und
 Königl. Cathol. Majest. auch die bey Gelegenheit deren bishero vorge-
 nommenen Arbeit / durch die Wercks-Berständige an dem Sau-Stramm
 erfundene Bley- und Kupfer-Berg-Werck nicht auffer Acht lassen wol-
 len / sondern einen verläßlichen / und standhafften Bericht des Berg-
 Meisters Antoni Hauptman bald gewärtigen / wie solche dermahlen mit
 ihren Verzt-Anbrüchen beschaffen seyen / und habe er Berg-Meister über
 ein jedes Orth den absonderlichen Bericht an die Kayserl. Hoff-Cammer
 in Wienn / und einen gleich lautenden zu den in Lanbach gnädigst auff-
 gestelten Confessum abzustatten / wornach Allerhöchst dieselbe sodann
 sich entschließen wurden / ob von obgedachter Hoff-Cammer daran theil
 genohmen / oder allein denen Particularen zu bauen lediglich überlassen
 werden solle ? Immittels und bis auff verstandene Bericht seyen dise
 auff Hoffnung betribene Berg-Wercke auch von der Commission kund
 zumachen / und die Particulares anzufrischen / umb solche in engne Ge-
 werchschafften zu übernehmen. Ihre Kayf. Majest. bewilligten anbey
 ex nunc pro tunc gnädigst / daß die zu der Landsfürstlichen Hoff-Cam-
 mer ansonsten gehörige Frohn von der Zeit / als solche sonst eingeliffert
 zu werden gewöhnlich ist ; auff 20. Jahr hinführo zu der Navigations-
 Conservations-Calsa überlassen werde : sogstalt jedoch / daß solche
 Frohn

Frohn-Gütter Ordnung halber jederzeit in das Landsfürstliche Ober-Berg-Gracht-Ambt in Grain abgeführt / und von dort aus ihre Navigations-Cassæ gegen Quittung jedesmahl verabsolget werden solle.

Wann dann bishero unterschiedene Particulars einen solchen Berg-Verck-Bau zu unternehmen zwar Lust gezeiget / doch keines werckthätig angefangen haben. Also will erforderlich seyn / daß die Umstände durch offene Patentes zu jedermans Wissenschaft gelangen / und gewöhnlicher massen Publiciret werden.

Dahero ist auch weiters heut untergesetzten dato zu meiner Landshauptmannischen Ambts-Stöll ein zu ob wohl gedachter allhier verordneter Hoff-Comission unter dato 10. Martij des lauffenden 1740. Jahrs von Antoni Hauptmann Kayserl. und Landsfürstlichen Berg-Meistern abgestatteter Bericht in betröff solcher unweit des Sau-Strammis in Unter-Grain ligenden unterschiedenen Bley und einen Kupffer-Aerzt sambt denen Prob-Zedlen von 18. May 1738. und 14. Martij 1739. zu solchem Ende communiciret worden / wie solcher Berg-Meisterischer Bericht / und die Prob-Zedl hiernach per extensum zu vernehmen seynd.

Bericht.

Von alten / und verlassenen / unweit des Sau-Strammis in Unter-Grain ligenden / und wehrender Navigations-Arbeit entdeckten Bley-Bergwercken / worin zugleich angezeigt wird / welche davon / soferne sich eine Bau-lustige Querschafft versambeln wolte / am ersten zubearbeiten wären / und ist auß den beyfindlichen Proben-Zettul von jeden Aerzt der verläßliche Hallt abzunehmen / dd: 18. May

Anno 1738.

1. Befinden sich auff der Steyerischen Seithen hinter den Dorff Lach / Leißberg genant / und unweit des Herrn von Dienersperg seinen Sitz / auff einer anhöche Ruda, alte Gruben / und Hallen / und in jenen Bley-glänziges Aerzt / und haltet ut Proben-Zettul an Bley 46. tt. der Aerzt-Gang aber hat sein Streichen gegen Orient.

2. Gleich weiter herab in disen Thall / werden ebenfahls dergleichen alte Gruben / und Stollen gefunden / und seynd in jenen Aerzt im Hallt von Silber / und Bley reicher / als die erstern / und zwar ut Proben-Zettul halten jene an Bley 53. tt. und Silber 3. Quintl / dahero sehr vorträglich wäre / einen alten Stollen unter die obern Gruben hinein zu eröffnen / und zu bauen.

3. Ha

3. Habe an dem Sann-Fluß ober der steinern Brucken 2. alte Schürff-Stollen/ wo auch auff Bley Aertz gearbeitet worden/ gefunden/ und hat der außgezogene Schlich an Bley ut Proben-Zettul gehalten 41. tt. dieweillen aber dises Gebürg sehr rauch/ und unarthig ist/ so wolte nach meinen Bergmannischen Guttachten niemahlens keinen Bau/ oder Schürff daselbst einrathen.

4. AUFF der Grainerischen Seithen/ eine halbe Stund von Sau-Stramm zu anfang des Kunbergs/ auff einer Anhöhe/ allwo das Orth Pungart, die alten Gruben aber Ruda genennet werden/ befinden sich grosse Hallen/ und alte Stollen/ und habe hier ein schönes wohlartiges Gebürg observiret/ auch schöne Stufen/ gedigenen Aertz gefunden/ und halten ut Proben-Zettul an Bley 42. tt. Silber 3. Quintl/ nicht minder.

5. Habe etwas höher/ aber in eben disen Gebürg auß denen alten Hallen/ und Gruben/ dergleichen Aertz zu handen bekommen/ welche an Bley ut Proben-Zettul halten 47. tt. Ebenfalls.

6. Befinden sich allda etwelche alte Schlacken/ welche anzeigen/ daß die Alten daselbst Bley geschmolzen/ aber eine reine Schmelzung zumachen/ nicht genugsamme Experiencz besessen haben/ massen sie diese Schlacken so unrein hinterlassen/ und welche ut Proben-Zettul an Bley annoch halten 16. tt. sonsten aber habe von disen Gebürg/ welches recht wohl untersucht/ so vill noch beyzurucken/ daß das Tag-Gebürg zimlicher massen verhauet/ und außgearbeitet ist/ wo hingegen aber das Aertz von der untern Gruben Silberhältig/ und auch das Gebürg sich ganz/ und nicht außgearbeitet befindet/ mithin dann/ vermög des gantz streichen gegen Meridiem, mit einen Stollen-Lüffer anzusetzen wäre/ welches keine sonderliche Unedsten verursachen wurde/ und ist nicht zu zweiffeln/ daß ein ergebniges reiches Aertz zu erbauen seyn würde. Nun dann weiters/ und

7. Seynd eine Stund weit von Sau-Stramm bey den sogenannten Pilschberg in Grundtieffen Thall/ alte Gruben und Bley-Aertz zu finden/ welche dann auch probiret/ und halten laut Proben-Zettul an Bley 53. tt. und an Silber eine Spürung/ nicht weniger

8. Habe ohnweit von disen Orth/ in einen andern Thall Ossiak genant/ eben auch gegen Meridiem ein alt-verbrochene Gruben/ und Hallen angetroffen/ und halten die nach vorgekehrten Schürffen überkommene Aertz/ ut Proben-Zettul an Bley 30. tt. Ingleichen

9. Herunterwerths in den Thall an dem Bach / seynd annoch die Ruderer von einer alten Haupt-Schmölz-Hütten zusehen / und auch etwelche Schlacken / welche ut Proben-Zettul an Bley noch halten 6. tt. mir zuhanden gekommen / woraus dann genugsamb abzunehmen / daß allda in disen Gebürg / weillen sovill alte verlegene Grueben / Schmölzben / und Stollen anzutreffen / die beste Berg-Wercke gewesen / und auch annoch zufinden seyn werden.

10. Mehr weiter herab in disen Thall ohnweit des Bauern Groschels seinen Haus / hat sich durch das Schürffen auff zweyen Dröthen / in einen wilden schürffigen Gebürg / eine Spürung von Bley ergeben / und haltet ut Proben-Zettul 64. tt. an Bley gleichfahls.

11. Auff der andern Seithen am Morgen gegen den vesten Kalk-Gebürg / habe auch schöne Verkt von einer alten Grueben zu Gesicht bekommen / und geben ut Proben-Zettul an Bley 51. tt. wie sich dann eben in das hangend gegen der Sau-Seithen etwelche alte Gruben / nebst ein- und andern schönen neuen Schürffen befinden / allwo ein- und andere Hoffnungs-Bau gemacht werden könte.

12. In einen anderen Grund / oder grossen Thall Stiglouß genannt / seynd velle alte Gruben / und Hallen / nebst einer Schmölz-Hütten anzutreffen / wovon dann die gefundene Verkt ut Proben-Zettul an Bley halten 57. tt. Eben auch

13. In disen Thall von ein alten Hallen Bley-Glänzig mit Kupfer-Spürung eingesprengte Verkt überkommen / und halten ut Proben-Zettul an Bley 13. tt. Ferners

14. Befinden sich mehr in einen andern Grund gegen Meridiem, Malneck genannt / noch velle von denen alten gebaute Gruben / und Hallen / wie auch alte Mauer / und Brand-Stätt / allda wäre nun gute Hoffnung / ein reiches Verkt mit dem heruntigen Stollen / so ferne dieser eröffnet wurde / zuerbauen / und könte zugleich die ganze Beschaffenheit dises Gebürgs in Erfahrung gebracht werden / die daselbst aber gefundene Verkt halten ut Proben-Zettul an Bley 48. tt. Wiedann

15. Eben auch die bey diser Schmölz-Hütten befindliche Schlacken probiret / und halten ut Proben-Zettul an Bley 5. tt. Sodan

16. Habe ganz nahe bey St. Mörrens-Bach / und Dorff sowohl ober- als unterhalb alte Grueben / und anzeige von Verkten angetroffen / und auch in einigen Hallen einige gefunden / welche ut Proben-Zettul an bey halten 50. tt.

Sovill

Sovill nun von denen in Anno 1738. gefundenen Bley Berg-
werken.

Und wird nicht undienlich seyn/ wann ich noch so vill beybringe/
daß auff der andern Seithen des Rumbergs/ mächtige Eysen-Gäng biß
an den Tag außbeissen.

Nachdeme mir aber weiters auff mein gehorsambsten eingereich-
ten Bericht von Seiner Hochgräf. Excellenz Herrn / Herrn Lands-
hauptmann Corbinian Graff von Saurau gnädig auffgetragen wor-
den/ ein/ und andere Gruben/ wo nemblichen die beste Hoffnung zu ma-
chen/ mehrmahlen zu untersuchen/ als habe hierinsahls den unterthänig-
en Vorschlag zu leisten nicht ermanglet/ sondern auff den sogenannten Pil-
lich-Berg in den tieffen Thall die Untersuchung in 1739. Jahr vorge-
fehret/ und wird auß den widerumb beyliegenden 2. Proben-Zettul der
verläßliche Hald von jeden Verkt zuerschen seyn.

1. Ist ein alter gegen Orient erdffneter Stollen anzutreffen ge-
wessen/ in welchen aber nichts anders zufunden ware/ als gegen den
Tag ein mit kleinen Bley-glänzigen Neuglein eingesprengter Aufbiß/
wovon der außgezogene Schlicht ut Proben-Zettul an Bley haltet 30. tt.
und an Silber eine wenige Spürung/ Es ist aber in disen Stollen wei-
ter mehr kein Versuch zu machen; Nichtminder

2. Befindet sich auff der andern Seithen gegen Meridiem in
das Gebürg ein alter Stollen Friderich benambet / welcher vor das
Feld-Orth 43. Klaffter erdffnet / und ist in ganzen Gebürg vor den
Orth ein weiß mild-zeigiges mit Bley-Verkt vermishtes Gestein anzut-
treffen / welches ut Proben-Zettul an Bley haltet 49. tt. an Silber
aber eine gutte Spürung.

3. Ingleichen ist in disen Stollen lincker hand ein Aufbruch/
und darinen ein kleines Abteuffen / wo ein schön pußen graufärbiges
Verkt in einen schwarzlichten Gestein nidersigt / und ist der halt
ut Proben-Zettul an Bley 52. tt. auch eine gutte Spürung an Silber.
Nichtweniger

4. Befindet sich noch weiter zuruck rechter Hand ein Aufbruch
gegen Abend von 2. Klaffter auff einen schönen weissen Quarz / und hal-
tet das Verkt ut Proben Zettul an Bley 39. tt. an Silber aber 6. Quintl/
und weillen dise Verkt / gleichwie die andern in Anbruch stehen / so kan
auch davon ohne weitem Anstand gewunnen werden. Ebenfalls

5. Stehet linker hand in einen Ausbruch mehrmahlen bländiges Aertz/ und zwar in etwas western Gestein an/ und wäre vor all andern in disen Stollen/ auff allen Dertthern mit Nutzen zu bauen/ und zu arbeitthen/ auch eine gutte Ausbeit anzuhoffen/ die Aertz hievon aber halten ut Proben: Zettul an Bley 43. tt. ferners nun/ und

6. Seynd in einen höhern Gebürg gegen Abend velle alte Gruben/ woben ein Stollen von etlich Klaffter eröffnet/ und sowohl rechts als linker hand gegen Occident Aertz verspüret worden/ welches ut Proben: Zettul haltet an Bley 41. tt. und ein gutte Silber Spürung.

7. Von der Stoll/ oder Boden des Stollens führet/ das Wasser ein schleimigen Sand herauß/ wovon der außgezogene mit Blend vermischter Schlicht ut Proben: Zettul an Bley haltet 30. tt. mithin dann wäre nicht undienlich/ wann diser Stollen weiter in das Gebürg biß vor das Feld: Orth getriben wurde/ sintemahlen so gutte Anzeige vorhanden/ und ganz muthmaßlich ein ergäbiges Aertz erobert werden könte/ nicht minder

8. Habe auff der anderen Seithen des Sau: Strammis hinter Ponoviz in den sogenannten Thall Knápek ein: und andere Schürff/ und alte Gruben/ welche auff Kupffer: Aertz untersucht worden/ gefunden/ und obschon an verschidenen Orthen Schürffen/ und Stollen eröffnet lassen/ so ist doch keiner besser befunden worden/ als jener/ welchen die Alten auff eine schwarz:blendige Klufft gegen 40. Klaffter verhauet/ und wir anjeho widerumb eröffnet haben/ in disen ist nun nichts anders anzutreffen/ als die blendig:stehende Klufft/ welche hin/ und wider mit gelben Kupffer: Aertz: Meuglein eingesprenget ist/ und hat das beste Ausgeschaidene davon ut Proben: Zettul an Kupffer gehalten 21. tt.

Dahero dann auch kein anderer Versuch vorzuschlagen wäre/ als daß/ wann eine Bau: lustige Gewerckschafft etwas probiren wolte/ vor den Feld: Orth/ wo ein andere roth:lättige Kreuz: Klufft vorgesahlen/ durchgebrochen wurde/ und wann sich alsdann kein Aertz zeigen solte/ auff diser Klufft/ etwelche Klaffter abteuffen zulassen/ umb zu sehen/ ob in der Tieffe diser Gang/ oder Kreuz: Klufft sich nicht veredlen wurde. Nun dann aber endlichen zum Haupt: Zweck zugelingen/ und nach Berg: Männischer Wissenschaft einjurathen/ welches von allen disen angeführten Berg: Wercken am ersten/ und besten zu arbeitthen wäre/ so kan auffrichtig bekennen/ daß ich in der öftters gemachten Visitation auff den ganzen Gebürg kein tugendsamer: und wohl: artigere Aertz: Gang angetroffen/ als eben an Pilsich: Berg in den tieffen Thall
auff

auff den sogenannten Friderich-Stollen/ inmassen in jenen auff allen Der-
thern Verkt auff Bley/ und etwas Silber zimlichermassen anstehet/ und
wohlzubeleichten ist; Dahero dann/ wann mit Göttlicher Hülff dieses
Werck/ welches sich in einen recht annehmlichen/ und bequemblichen Ge-
bürg befindet/ und wo die Haupt-Nothwändigkeiten/ als Holz/ und
Wasser zum Gruben-Bau/ und Schmelzen vorhanden/ auch nicht
minder der Fahrt-Weeg/ soferne es erforderlich leicht zu machen ist/ und
nebstdeme nur 1. Stund weit von Sau-Stramm/ als von wannen all
Nothwändigkeiten beneschafft werden können/ entfehret ist/ in gu-
ten Stand sich befunden/ und eine gutte Außbeit geben wird/ sich zweis-
fels ohne mehrers Bau-lustige Gwercken hervor thun/ und die anderen
umbligenden Gruben/ und Verkt/ auff welche nicht weniger zu reflecti-
ren/ auffsuchen/ und zu bauen anfangen/ und mithin denen Außlän-
dern/ welche durch ihre Bau-Lustigkeit die schönste Wercker empor ge-
bracht/ und noch auffbringen nachfolgen werden.

Nunmehr aber ist haubtsächlich darauff zu reflectiren/ und an-
hand zu lassen/ wie oder auff was Arth sich eine Gwerck-schafft versam-
len kunte/ und was hierbey weithers vorzunehmen/ und einzurichten
seyn wird/ auch was für Leuthe erfordert werden/ und zwar

Erstens ist das nothwändigste auff einen Geld-Einlag pr: 1000. fl.
zugedencken/ welcher dann folgendermassen beschehen kunte/posito
es versambeln sich 10. Gwercken/ so gibet jeder von ihnen einen Theil/
das ist 100. fl. soferne aber/ wie es eben auch nicht nöthig ist/ weniger
deren seyn wurden/ so stehet es in freyen Belieben/ wievill Theil einer
einlegen wolte/ wie dann hingegen von der erfolgenden Außbeithe/
jedwederer den Nutzen à proportionem der Einlag anzuhoffen hat.

Nun folget zwentens/ wievill und was für Leuthe zu Belegung
dieses Wercks anzustellen seynd/ und was selber Beköstung auff 1. Jahr
ertraget/ als

1. Ein Hutmann/ welcher in Bergwerck-sachen wohl erfah-
ren ist/ und die untergebene Arbeit-s-Leuthe wohl anzustellen/ und son-
sten alles gut anzuordnen weiß/ welchem dann in Anfang/ und biß das
Werck recht empor kommet/ zu seinen Unterhalt Monnathlich 8. fl. und
also auff 1. Jahr außgeworffen werden könten 96. fl.

2. Drey gutte Berg Leuth/ wovon einer zugleich der
Gruben-Zimerung/ der andere der reinen Verkt-Scheidung/
und dann der dritte der benöthigten Außschürffung des Gru-

Latus per se.

Trausporto - - - - - 96. fl.

ben/Zeuges kündig seyn müste/deren einen jeden dann indessen auch mit der Versicherung/ daß wann das Werck in Aufz namb kommet/ auff sie werde reflectiret werden/ Monnathlich 6. fl. zusammen aber auff 1. Jahr gerechnet werden könnten

3. Seynd erforderlich 6. Bauern/ oder sovill taugliche Buben/ worunter einer nöthig wäre/ der die Kohlbrennung/ damit man sie ohne weitere Uncösten zuhanden bekommen könnte/ verstehete/ und wurden dise 6. Bauern/ jedem die Wochen pr: 1. fl. gerechnet/ auff 1. Jahr ertragen

4. Werden unterschiedliche Requisites erfordert/ welche auff ein Jahr kosten wurden Ingleichen

5. Ein Centen Spreng-Pulver

6. Fünff Centen Rörhen à Centen 12. fl. 30. kr.

7. Für Bretter/ und Nägel zu Errichtung einer Akerst-Hütten/ und für andere Nothwändigkeiten Nichtweniger

8. Die Aufschlagung einer Schmiden/ und die hierzu benöthigte Einrichtung

Summa fl. 919. 30.

Wann nun also gegen der angezogenen Einlag deren die ganze Erfordernus mit

Defalciret wird/ so erweist sich/ daß annoch übrig verbleibten

Welcher Rest dann für einen tauglichen Schreiber angetragen werden könnte/ und wann auch solchemnach/ wie gar nicht zu zweiffeln/ etliche 100. oder 1000. Centen Akerst in Vorrath seyn werden/ auch nebst deme gutte Anbrüche in der Gruben anstehen/ so wird sodann erforderlich seyn/ vermög deren Umständen eine Schmölz-Hütten/ welche exclusivè zwiener benöthigter guter Schmölzher/ wenigstens 500. fl. erfordern wurde/ auffzurichten/ auff daß/ das Akerst zu gutten gebracht werden könnte.

Lezt

Leztlichen aber kan nicht umbhin diejenige Vorthail noch beyzurucken / welche eine zusammen tretende Gwerckschafft / bey Bauung dieses Wercks geniessen kan / und zwar ist wohl zu consideriren daß ihnen eine eröffnete Gruben / wo allenthalben Akerst zubeleichten / und welche anderer Orthen bißweillen umb etliche tausend Gulden abgeldset werden muste / ohne weitere Uncosten überlassen / und nebstdeme vermdg Allergnädigster Kans. Resolution ihnen die sonst anderwerths abzuführen kommende Frohn auff eine Zeit nachgelassen wird / mithin dann beruhet es nur an deme / daß eine Bau-lustige Gwerckschafft sich versambeln / und jener Vorthail sich bedienen möge / dann ein für allemahl kan ich vermdg meiner wenigen Berg-Männischen Wissenschaft versichern / daß mit Göttlichen Seegen eine ergebige Auf-Beuth anzuhoffen ist / soferne nur auch alles recht Berg-Männisch tractiret / gutte Enigheit beybehalten / und einer von disen Gwercken sich gefahlen lassen wird / sowohl das Werck in Ordnung zuführen / als auch die Richtigkeit zu pflegen / und füge ich zum Beschluß den gewöhnlichen Wunsch bey / Glück auff in Berg-Werck.

Schließlichen aber habe noch anzumercken / daß eine halbe Stund weit von dem Sau-Stramm gleich bey dem Dorff Sagor , an dem Weeg ein müthiger Gang von Stein-Kohlen an dem Tag / und dem Gebürg gegen Septentrionem zusetzet / mit welchen Stein-Kohlen sich vil Leus the / soferne sie den Gebrauch verstanden / nutzen schaffen kunten / dann erstens seynd selbe leicht zu brechen / und zu gewinnen / und gleich von der Stölle auff denen Wägen / biß an das Wasser / und folglich auff jenen / auff und abwerths / wohin man es nöthig hat / zu bringen / zwenstens seynd jene / wie ich wehrender Navigations-Arbeit / als worbey man sich jener mit grossen Vorthail bedienet / gnugsamb abgenohmen / vill ergebiger / als die Holz-Kohlen / und wann sie mit ein Theil letzterer mit zwey Theil Stein-Kohlen vermischet / in allen Schmidten zum besten zu brauchen / auch wo gar kein Holz zum Kohlen brennen vorhanden / man sich deren allein bey einen Geblaß bedienen kan ; Drittens können solche Kohlen mit Holz-Feuer vermengget / zum einheizen gebraucht werden / und ob schon übrigens dise Stein-Kohlen eines schwöfflichten / und widerwärtigen Geruchs seynd / so benehmen sie doch niehmand die Gesundheit. Laybach den 10. Martij / 1740.

S

Antoni Hauptmann
Kans. Berg-Meister.

Solchemnach werdet in der Röm. Kayserl. auch Königl. Cathol. Maj. rc. rc: Meines Allergnädigsten Herrn/ Herrn und Erb-Landsfürstens Namen/ dann von Landshauptmanschaft in Crain wegen/ dieser Berg-Meisterische Bericht/ und die zwey Proben-Zettlen/ wie zumalen anfangs gedachter S. 18. der Gnädigsten Kayf. und Landsfürstl. Resolution hiemit nicht nur allein publiciret/ und die weithere Kundmachung auf gewöhnliche Art deney Land-Gerichten/ Burgfriden/ und Grund-Obrigkeiten nachdrücklich auffgetragen/ sondern auch weithers verordnet/ daß jede Obrigkeit/ denen etwo bey ihnen sich anmeldenden dieses Berg-Werck-Baues Liebhabern so oft sie sich in dem Patent zu ersuchen verlangen möchten/ oder den eigentlichen Inhalt in Crainerischer Landes-Sprach zu erfahren noth hätten/ sich in einen sowohl/ als in dem andern willfährig erzeugen sollen/ mithin der Landsfürstl. Gnädigsten Intention zu nußen deß Publici sowohl/ als deß Landsfürstlichen Ararij Sie Particulares würcklich angefrischet werden möchten/ als in welcher Erwögnuß ich vortráglich gefunden habe/ alles dieses in Druck und in genugsammer Anzahl in alle Landes-Quartel abgeben zu lassen. Dann andeme beschicht mehr Allerhöchst ernent Seiner Röm. Kayserl. auch Königl. Cathol. Majest. rc. rc. Allergnädigster Will/ und Meynung. Laybach den 17. Augusti 1740.

L.S.

Proben, Zettul den 18. May / 1738.

Von verschiedenen Bleyglantzigen Aertzten nebst an dem Sau-
Stramm ligenden Gebürgen gefunden / und auff Bley- und
Silber was der Senten haltet / in kleinen Feuer probiret und
examiniert worden. Als wie folget

N.		Bley		Silber
		halt	tt.	quintl.
1	On den genandten Leiß-Berg gleich ober des Herrn von Dienstsparg seinen Hoff / halt der Senten Aertz \circ \circ	o	46	—
2	Mehrmahlen in disen heruntern Gebürg \circ \circ \circ \circ \circ	o	53	3
3	Ober der steinernen Brucken an Sänn-Fluß \circ \circ	o	41	—
4	Muff der Grainerischen Seiten an dem Kumberg Ruda genant \circ	o	42	3
5	Mehrmahlen in disen Obern-Gebürg und alten Saluen dises Aertz außgeglaubet \circ \circ \circ \circ \circ	o	47	—
6	Schlacken ebenfahls auff disen Gebürg gefunden \circ	o	16	—
7	Unweit den Pichelberg / die genandte Gruben Tieffenthall / und haltet an Silber eine Spührung Bley hingegen \circ	o	53	—
8	Mehr in andern Thall Ossigt genandt \circ \circ	o	30	—
9	Auch von diser alten Schmölz-Hütten Schlacken in disen Thall \circ \circ \circ \circ \circ \circ	o	6	—
10	Von der neuen Schürffen / unweith des Bauern genandt Groschl von frischen Anbruch \circ \circ \circ	o	64	—
11	Nicht in der Eben in diser Revier auff der anderen Seithen \circ	o	51	—
12	Mehrmahlen in einen andern Thall gegen Abend Strigloß ge- nandt \circ \circ \circ \circ \circ	o	57	—
13	Ebenfahls in disen Thall / von einer alten Hallen / ein Bley- glantziges Aertz mit Kupffer-Spührung eingesprenget \circ	o	13	—
14	Widerum ein anderer Grund gegen St. Mörten Malnik ge- nandt \circ \circ \circ \circ \circ	o	48	—
15	Eben auß disen Grund von d. r. alten Schmölz-Hütten die Schlacken \circ \circ \circ \circ \circ	o	5	—
16	Unweith des Dorff bey St. Mörten / wo sich velle alte Gru- ben-Gebäu Hollen befinden / und halten die Aertz an Sil- ber eine Spührung / an Bley hingegen \circ \circ	o	50	—

Zu besserer erklährung habe ich auch die Bley-Kohren bey-
rucken wollen / die Silber-Kohren aber ermanglen / weilen di-
se so klein und nicht angebiecket werden können die nur eine
Spührung halten / die 3. Quintlhalten ein in der andern R. a-
brit angebiecket.

Proben-Zettul Anno 1739. den 14. Martij.

Auff Kupffer / Bley / und Silber in kleinen Feuer probiret und examiniret worden / wie vill der Centen dergleichen Aertz welche unweit des Gau-Strammis / von dem genandten Pichelberg und Bonavitz sich befinden: als wie folget / und an denen Kohnen zu ersehen ist.

N.	Halt der Centen	Kupffer		Bley		Silber	
		tt.		tt.		quintl.	
1.	Erster Stollen von Pichelberg in Liech- tenthall eine kleine Spührung an Silber / an Bley			0	30		
2.	Anderter Stollen vor dem Feld-Orth halt eine gute Spührung an Silber an Bley hingegen			0	49		
3.	Mehr auff disen Stollen auch eine gute Spührung an Silber aus dem Abteuffen linker Hand			0	52		
4.	Mehrmahlen eine schöne Bleyglantzige Stueffen in disen Stollen rechter hand und haltet			0	39		6
5.	Ingleichen in disem Stollen linker hand in einen Ausbruch etwas blentige Aertz			0	43		
6.	Mithin in dem dritten Stollen mehrmahlen Bley- Aertz / nebst einer guten Silber- Spührung			0	41		
7.	Mehr in disen Stollen ein Bley mit blent- vermischter Schlich von der Soll			0	30		
8.	Von Bonavitz Kupffer- Aertz aus dem genandten Thall Knapeß in dem Stollen vor dem Feld-Orth	0	21				

Antoni Hauptmann
Kaiserl. Berg-Meister.